



LEBENSSPUREN
DEUTSCHLAND

Informationen 4-2019

Lebensspuren e. V.

Interessengemeinschaft der Lebensbornkinder in Deutschland und Vereinigung zur geschichtlichen Aufarbeitung des „Lebensborn“

*“Die Entwurzelung ist bei weitem
die gefährlichste Krankheit der
menschlichen Gesellschaft.
Wer entwurzelt ist, entwurzelt.
Wer verwurzelt ist, entwurzelt nicht.
Die Verwurzelung ist vielleicht das
wichtigste und meistverkannte
Bedürfnis der menschlichen Seele.”*

(Simone Weil)

im Dezember 2019

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen, das für jeden Einzelnen von uns in unterschiedlicher Weise und Wichtung schöne und auch weniger schöne Ereignisse bereithielt. Es sind nicht immer die besonderen oder großen Ereignisse, sondern oft gerade die Lösung der alltäglichen Probleme, die uns immer wieder herausfordern und Kraft kosten.

Für den Verein war das Jahr 2019 keines, welches augenscheinlich aus den zurückliegenden 14 Jahren in besonderer Weise herausragt. Doch es war dennoch ein wichtiges, da es uns gelungen ist, das lange geplante Archiv zu realisieren und auch die Diskussion über die Perspektiven des Vereins über das nächste Jahrzehnt hinaus anzustoßen. Außerdem sind wir endlich wieder so weit, nach Gesprächen mit verschiedenen Persönlichkeiten aus der Wissenschaft, dem politischen Raum und der Öffentlichkeit einen Beirat berufen zu können. Diejenigen Persönlichkeiten, die schon Ihre Bereitschaft erklärt haben, wurden bereits in Entscheidungsfindungen, vor allem in die Diskussion um Perspektiven des Vereins, einbezogen. Ihr wertvoller Rat und die gegebenen Hinweise haben uns sehr geholfen.

Auf unserer Homepage sind Fotos eingestellt worden, die uns die Tochter einer ehemaligen NS-Schwester aus dem Nachlass ihrer Eltern zugesandt hat. Die Bilder stammen aus einem Album mit Fotos von Kindern aus dem Heim “Sonnenwiese” in Kohren-Sahlis bei Leipzig. Ihre Mutter hatte als NS-Schwester vom 1.11.1942-31.3.1943 dort ihre Ausbildung zur Kinder- und Säuglingschwester mit einem Praktikum beendet. Wir bitten hier nach wie vor um Hinweise. Ihr findet die Seite unter „Aktuelles – Wer kann helfen?“

Das Archiv ist ein Grundstock für ständige Erweiterungen und vor allem eine zunächst virtuelle und später räumlich gebundene Gedenkstätte. Sicherlich werden sich Einige daran zu erinnern, dass es hierzu schon 2006 im Verein Pläne gab. Der Vorstand hatte seinerzeit über Varianten diskutiert, in wie weit das ehemalige Verwaltungsgebäude des „Lebensborn“-heimes in der Salzbergstraße in Wernigerode dafür genutzt werden könnte. Dieses Haus wurde unterdessen abgerissen. Das ehemalige Geburtenhaus wird heute als Internat für auswärtige Berufsschüler durch den Landkreis

vorgehalten, das ehemalige Kinderhaus und das Haus des Heimarztes und Heimleiters sind in privater Nutzung. Mittelfristig wäre vielleicht eine Teilnutzung des Komplexes Brockenweg 1-2 (Geburtenhaus) denkbar.

Eine positive Entwicklung ist derzeit bei unserer Mitgliederentwicklung zu verzeichnen. Trotz des Austrittes und altersbedingten Rückzuges einiger Mitglieder ist kein Mitgliederrückgang zu verzeichnen. In diesem Jahr hat der Verein drei Mitglieder verloren und vier neue aufgenommen. Erfreulich ist dabei der Fakt, dass eine Neuaufnahme einer 20Jährigen erfolgte. Aber auch Sie ist keine Nachfahrin eines Lebensbornkindes. Die Erfahrungen, die in den Gedenkstätten mit der Nachfolgenergeneration der Opfer („Zweiten Generation“) sammeln konnten, werden hier ausbleiben. Natürlich wurden die Kinder ehemaliger Häftlinge öffentlich schon immer als Kinder von Opfer des Nationalsozialismus angesehen und haben somit seither einen anderen Status in der öffentlichen Wahrnehmung. Doch es ist ja selbst die Erfahrung vieler „Lebensborn“kinder, dass deren eigene Kinder nicht mit dem Thema konfrontiert werden wollen. Dabei sind sie ein wichtiges Glied, will man die Langzeitfolgen (psychische, soziale und auch gesundheitliche) von Ausgrenzung und ideologischem Missbrauch aufarbeiten und darstellen.

Unser Jahrestreffen 2020 findet wieder an einem Wochenende, vom 05.-07.06.2020, statt. Bitte kümmert Euch rechtzeitig um die Unterkünfte. Da wir während dieses Treffens auch unseren 15. Geburtstag begehen wollen, haben wir uns entschlossen, mit unserem Thema verbundene Vereine sowie Ehrenäste einzuladen. Der eigentliche Festakt ist am Samstagnachmittag im Rathaus geplant. Für den Sonntag wieder ein freiwilliges Angebot organisiert. Angedacht ist eine kleine zweistündige Harzrundfahrt. Dazu sind wir in Gesprächen mit dem Fuhrunternehmer.

Der Vorstand bittet noch einmal diejenigen Lebensbornkinder, die am Jahrestreffen 2020 teilnehmen um die Bereitschaft, an Schülerforen mitzuwirken. Der Radius könnte insofern erweitert werden, dass 2020 zum ersten Mal ein solches Forum auch am Richard-von-Weizäcker-Gymnasium Thale geplant ist. Auch in Thale sind Lebensbornkinder betreut worden. Ein Geschichtslehrer dieser Schule hatte sich bereits vor Jahren damit beschäftigt.

Der Vorstand ruft Euch noch einmal dazu auf, die Informationsschreiben durch Eure Berichte aus Eurer Region, mit Kommentaren über erschiene Büchern und ausgestrahlte Filme/ Dokumentationen etc. interessanter und informativer zu gestalten. Dem heutigen Informationsschreiben liegt die Kopie eines Schreibens an TV Spielfilm vor. In der Aufforderung zu Kommentaren und Bewertungen zu dem Film „Gestohlene Liebe“ wurde von der Redaktion kommentarlos die Werbung der Filmemacher übernommen. Die im Film gezeigten „Tatsachen“, wie die gezielte Zusammenführung blonder Mädchen mit SS-Männern, die nach Orgien mit mystischen Ritualen mit dem Zweck der Zeugung des arischen Nachwuchses, seien demnach „historisch belegt“. Bereits vor der letzten Ausstrahlung des Filmes vor wenigen Jahren durch den Mitteldeutschen Rundfunk hatte der Vorstand gefordert, den Film aus dem Programm zu streichen.

Solltet Ihr im Internet auf ähnliche Dinge stoßen, so bittet der Vorstand um einen entsprechenden Hinweis, damit er in unser aller Interesse reagieren kann.

Abschließend wünschen wir allen Mitgliedern des Vereins, allen Freunden und deren Angehörigen ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Jahreswechsel und alles erdenklich Gute für das kommende Jahr; Gesundheit, Glück und Wohlbefinden.

Es verbleiben mit herzlichen Grüßen

*Matthias Meißner, Gudrun Sarkar, Uschi Fröhler, Rita Ahrens und
Sabine Resch-Hoppstock*